



KATHOLISCHE UNIVERSITÄT EICHSTÄTT-INGOLSTADT

Portfolio zum Modul P.2

»Praxis: Religionsunterricht planen, durchführen und reflektieren« [Schulisches Blockpraktikum in den Diözesen]

Anmeldung, Ort und zeitlicher Umfang : Die Studierenden setzen sich spätestens Mitte des Sommersemesters mit den Ausbildungsleitungen ihrer Diözese in Verbindung und bitten um die Empfehlung bzw. Zuweisung geeigneter Praktikumsmentor /inn/en und Schulen.

Das Schulpraktikum im dritten Semester findet in der Regel als 4-wöchiger Block in den Heimatdiözesen der Studierenden statt. Es umfasst 45-50 Unterrichtsstunden (zuzüglich der Erstellung des Portfolios). Das bedeutet im Detail ca. 10 RU-Stunden und ca. 2 Stunden Nachbesprechung pro Woche.

Zeit: Das Praktikum beginnt in der Regel in der zweiten Schulwoche nach Ende der Sommerferien. Für Studierende des dritten Semesters finden keine Blockwochen im Oktober statt und ggf. wird der Start der Veranstaltungen angepasst, so dass genügend Zeit für die Ableistung des Praktikums bleibt.

Inhalte: Das Schulpraktikum beinhaltet die Hospitation von Religionsunterricht, die Vorbereitung und Durchführung von selbsterteiltem Unterricht sowie regelmäßige Nachreflexionen mit dem/r Mentor/ in.

Praktikumsleitung: Die Praktikumsleitung liegt in den Händen von Frau Prof. Dr. Birkel. Die Mentor/inn/en werden gebeten, bei Unklarheiten rechtzeitig telefonischen oder E-Mail-Kontakt herzustellen (Tel.: 08421/ 93-21314) oder simone.birkel@ku.de

Zeitliche Struktur: *Erste Praktikumswoche:* nur Hospitation

Zweite Praktikumswoche: Hospitation und Mitwirkung im Unterricht (z.B. Betreuung bei der Gruppenarbeit; Unterstützung einzelner Schüler /inn/en) und/oder Übernahme einzelner Unterrichtsabschnitte (z.B. Einführung eines Liedes, Erzählen einer Geschichte)

Dritte und vierte Praktikumswoche: Übernahme einzelner Unterrichtsabschnitte und selbstständig erteilter Unterricht (mindestens eine Unterrichtsstunde pro Woche)

Bewertung: Das Schulpraktikum wird mit einem Portfolio abgeschlossen. Die Mentor/inn/en bestätigen mit dem Abschluss des Praktikums die erbrachten Leistungen. Das Portfolio wird seitens der Hochschule mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet.

Abgabe des Portfolios ist der 15. Dezember des jeweiligen Jahres

Kompetenzprofil des Schulpraktikums:

Die hier aufgeführten Kompetenzerwartungen stellen eine Zielperspektive dar. Dies bedeutet, dass nicht jeder/jede Studierende alle Ziele in gleicher Weise erreichen muss. Die Mentor/inn/en können je nach Situation und Adressat/Adressatin auch einzelne Kompetenzschwerpunkte setzen.

1. Die Studierenden können die anthropologischen, soziokulturellen und institutionellen Bedingungen des Religionsunterrichts vor Ort exemplarisch beschreiben und in seiner Bedeutung für das religionsunterrichtliche Handeln reflektieren .
2. Die Studierenden sind bereit und fähig, schulpädagogische und religionspädagogisch- theologische Dimensionen des Lehrerhandelns und der Lehrerrolle unter Begleitung eines Mentors zu reflektieren.
3. Die Studierenden können unter Anleitung lehrplan- und schülerorientiert Lernziele bzw. Kompetenzen unterschiedlicher Reichweite formulieren.
4. Die Studierenden können Unterricht unter Anleitung planen und dabei die verschiedenen Planungsebenen in ein sinnvolles Wechselverhältnis bringen.
5. Die Studierenden können Unterricht unter Anleitung selbstverantwortlich durchführen.
6. Die Studierenden können in Zusammenarbeit mit einem/r Mentor/in beobachteten Unterricht und auch selbsterteilten Unterricht nach fachdidaktischen Kriterien reflektieren.
7. Die Studierenden können in Zusammenarbeit mit dem Mentor/ der Mentorin und beobachtungsbasiert unterrichtlich relevante Aspekte des Lehrer- und Schülerverhaltens benennen und reflektieren.

Portfolio (Umfang 20 bis max. 30 Seiten inkl. Anhang in einer pdf-Datei und zusätzlich ausgedruckt)

1. Beschreibung der Verortung des Religionsunterrichts an der Praktikumschule: Akzeptanz und Unterstützung im Lehrerkollegium, überfachliche Zusammenarbeit mit anderen Lehrkräften, Projekte, Sachausstattung, schulpastorale Aktivitäten, Beitrag der Religionslehrerfachschaft zur Schulkultur.
2. Darstellung der Situation einer Klasse: z.B. Beschreibung des Klassenzimmers, Sitzordnung, Möglichkeiten, Unterrichtsergebnisse dar- und auszustellen, eigenes Religionszimmer, Kinder aus mehreren Klassen, Zahl der Schülerinnen und Schüler, soziale Interaktion, Gruppenbildung, Einzelgängertum, Bereitschaft zur Mitarbeit, Hinweise zu den religiösen Vorerfahrungen, Gemeindeanbindung, Besonderheiten.
3. Exemplarische Beschreibung von *zwei* SchülerInnen (anonymisiert) über den Zeitraum des Praktikums: Sozialverhalten und soziale Einbindung in die Klasse, Arbeitsverhalten und Mitarbeit, Leistungen im Basisbereich Lesen und Schreiben, Besonderheiten oder eventuell erforderliche Unterstützungsmaßnahmen. Sinnvoll wäre die Beschreibung von Schüler/inn/en, die in irgendeiner Weise ins Auge fallen.
4. Ausführliche Darstellung einer selbsterteilten Unterrichtsstunde: Thema der Stunde, Lehrplanbezug, Sachanalyse, Begründung bzw. Bedeutsamkeit des Themas und der gewählten Schwerpunkte, Kompetenzerwartungen und Ziele (Stundenziel / Teilziele / oder Kompetenzen], Methoden- und Medienreflexion, Verlaufsplanung (Vier- Spaltenmodell). Alle im Unterricht verwendeten Medien (incl. Tafelbildskizze) sind beizufügen.
5. Zusammenfassung der unterrichtlichen Nachgespräche zu einem verschrifteten Unterrichtsversuch: Welche Punkte der Unterrichtsstunde wurden angesprochen? Was waren die Schwerpunkte der Nachbesprechung?

6. Religionspädagogisches Tagebuch (*zu jeder Woche*): Beschreibung einer unterrichtlichen Situation, die dem Studierenden / der Studierenden aufgefallen ist; der religionsdidaktische Lernertrag der Woche mit Blick auf den beobachteten oder selbsterteilten Unterricht und das unterrichtliche Nachgespräch (pro Woche ca. eine Seite)
7. 2-seitiges Paper über ein selbstgewähltes RU-Prinzip

Hiermit bestätige ich die obengenannten Angaben

Ort , Datum _____
(Unterschrift des/ der Mentors/ Mentorin)